

Morgenlied.

Gedicht von Erwin Brüllmann.

W. Decker, Op. 322.

Gehend.

Sopran
I u. II.

Alt.

mp *mf*

1. Und ist doch kei - ne Nacht so schwer, daß nicht noch Trost und
 2. Mit je - dem er - sten Son - nen - strahl er - wacht mein Le - ben
 3. Ich grü - ße dich, du gol - den Licht! Der See - le schön - ster

mp *mf* nicht noch
 wacht mein
 See - - le

mp *mf* *f*
 Licht aus in mei - ne See - le
 neu, und daß ich Gott nä - her
 Traum, der so süß, ich merk es

Trost Licht
 Le - ben neu,
 schönster Traum

Und und
 Mit ich
 Ich ster

mf *mf* *f*
 bricht. Und ist doch kei - ne Nacht so schwer, daß nicht noch Trost und
 sei. Mit je - dem er - sten Son - nenstrahl er - wacht mein Le - ben
 kaum. Ich grü - ße dich, du gol - den Licht! Der See - le schön - ster

mf *f* *poco rit.* *mf*
 Licht aus ih - rem Dun - kel rings - um - her in mei - ne See - le bricht.
 neu, und ich emp - fin - de je - des Mal, daß ich Gott nä - her sei.
 Traum, der mei - ne schwersten Ket - ten bricht, so süß, ich merk es kaum.

mf *f* *mf*